

Blick zurück

Hoheiten unterwegs

Wir schreiben das Jahr 1896:

„Die Trauernachricht aus Meran, daß Herzog Wilhelm von Württemberg, Bruder unserer Frau Aebtissin, gestorben sei, hat auch in Oberstenfeld herzliche Teilnahme erweckt.“ Der Postillon berichtete: „Der Verstorbene kam öfters hieher auf Besuch zu seiner hohen Schwester, Ihrer Königlichen Hoheit Herzogin Mathilde von Württemberg, Aebtissin des adeligen Stiftes hier und jedermann, der mit ihm verkehren durfte, mußte ihn seiner Leutseligkeit und Freundlichkeit wegen lieb gewinnen.“ In Marbach erschienen die Hoheiten zwar lebendig, aber unerkannt. „Gestern kam mit einem Zweigespann Seine Majestät der König incognito hier angefahren, um in Begleitung des Herrn Stadtschultheißen die für das Schillerarchiv in Aussicht genommenen Bauplätze zu besichtigen. Nach halbstündigem Aufenthalt kehrte Seine Majestät wieder nach Ludwigsburg zurück.“ Die Jüngeren hatten es sogar noch eiliger. „Nachdem Donnerstag Seine Majestät der König einige Zeit hier verweilte, passierte am Freitag Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Pauline auf einer Spazierfahrt unsere Stadt.“ *oro*

An dieser Stelle blättern wir täglich in alten Ausgaben der Marbacher Zeitung oder ihrer Vorgänger, des Postillons und des Bottwartal-Boten.

MONTAG

NOTDIENSTE

Apotheken

Murr: Apotheke Mühlgasse 2

07144 - 888 98 36

www.apotheke-murr.de

Poppenweiler: Apotheke Steinheimer Straße 17

Ludwigsburg-Poppenweiler

07144 - 1 44 40

www.apotheke-poppenweiler-ludwigsburg.de

Backnang: Apotheke im Gesundheitszentrum

Karl-Krische-Straße 47

07191 - 34 31 00

www.apotheke-im-geze.de

Ärztlicher Notdienst und

kinderärztlicher Bereitschaftsdienst

Öffnungszeiten der Notfallpraxis über die 116 117

Montag: 18 Uhr bis 8 Uhr

Elektronotdienst: Tel. 07141/220353

Gas-/Wassernotdienst: 07141/220383

GEBURTSTAGE

Marbach: Maria Bummer 95 Jahre, Magdalena

Kretzler 80 Jahre

Beilstein: Michael Gayk 75 Jahre

Mundelsheim: Sigrud Lydia Röser 85 Jahre

Oberstenfeld: Edith Luise Storz 80 Jahre, Veronika

Christel Tamkus (Prevorst) 80 Jahre

VERANSTALTUNG AM MONTAG

VERSCHIEDENES

Marbach

Mitgliederversammlung des Elternforums,

Familienzentrum, Marktstraße 6, 19.30 Uhr

Lokales Impressum

Marbach
& Bottwartal

MARBACHER ZEITUNG STUTTGARTER ZEITUNG

BOTTWARTAL BOTE

www.marbacher-zeitung.de

www.stuttgarter-zeitung.de

Verlag

Adolf Remppis Verlag GmbH + Co. KG,

König-Wilhelm-Platz 2, 71672 Marbach

Telefon 07 14 4 / 85 00-0

Fax 07 14 4 / 50 00

Geschäftsführer Herbert Dachs und

Kai Keller

verlag@marbacher-zeitung.de

Gemeinschaftsredaktion Kreis Ludwigsburg

Solitudestraße 49, 71638 Ludwigsburg

Verantwortlich Karin Götz |

Stuttgarter Zeitung,

Stuttgarter Nachrichten

Peter Meuer |

Kornwestheimer Zeitung,

Julia Spors |

Marbacher Zeitung

Telefon 0 71 41 / 94 41-10

Fax 0 71 41 / 94 41-21

redaktion.ludwigsburg@stzn.de

Anzeigen und Beilagen

Stuttgarter Zeitung,

Werbevermarktungs GmbH,

Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart

Verantwortlich Carolin Steegmüller

und Heike Braun

Telefon 0 71 44 / 85 00-11

Fax 0 71 44 / 50 01

anzeigen@marbacher-zeitung.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16 vom 1. Januar 2021

Große Kunst von „jungen Riesen“

Seit 30 Jahren gibt es am Friedrich-Schiller-Gymnasium eine Kleinkunsthöhle. Deren Erlös kommt dem Hilfsprojekt „Dorf der Freundschaft“ zugute.

Von Ingo Nicolay

Der Mitbegründer der Kleinkunsthöhle des FSG, Heinz Gutfleisch, brachte es im Vorwort zu seinem musikalischen Beitrag auf den Punkt: „Das ist keine Kleinkunsthöhle mehr. Hier wird Ihnen große Kunst geboten. Denn: Kinder werden als Riesen geboren.“ Ein Zitat, das gleichzeitig seinen Liedtitel von Reinhard Mey ankündigt. Und was sich seit der Premiere vor 30 Jahren immer wieder aufs Neue an „jungen Riesen“, also an Talenten unter den Schülern wie den Lehrern fand, ist beeindruckend. Dabei hätten die Begabungen der einzelnen Beiträge wohl kaum unterschiedlicher sein können. Insgesamt 21 Darbietungen standen am Freitag und Samstag auf dem Programm – fast drei Stunden allerbeste Unterhaltung erwartete das Publikum. Und alle Punkte einte der harte Einsatz und die Leistung der Akteure.

Das jüngste Talent des Abends besuchte gerade einmal die fünfte Klasse. Doch Lea verzauberte – im Wortsinn – ihr Publikum mit ihren verblüffenden Zaubertricks und magischen Illusionen. Stille kehrte dagegen ein, als Viktoria schließlich auf ihrer Harfe zu spielen begann. Innerhalb von Sekunden veränderte sich die Atmosphäre in der Aula grundlegend und alle Ohren waren gespitzt. Und als ob die Gesangsbeiträge an sich schon nicht anspruchsvoll genug wären, toppten das die zwei jungen Schülerinnen Talia und Mollis und boten ihre Lieder auf Koreanisch und Französisch dar. Andere übten rein durch die Kraft ihrer besonderen Stimme eine Faszination aus, wie etwa Lotta.



Die Talente der Schüler zeigen eine große Vielfalt. Neben Zaubertricks und Gesang gab es auch die verschiedensten Instrumente zu hören und Tanzeinlagen.

Foto: avanti/Ralf Poller

Wenn Sören dann noch „Happier“ von Ed Sheeran anstimmt, wurde das letzte Quäntchen Alltagsgrau durch die Bässe förmlich weggeblasen. Neben Gesang wurde die ganze Vielfalt der Kleinkunst auf die Bühne gebracht: über den feenhaften Balletttanz von Anna, begleitet von Lasse am Klavier, einer feuerschluckenden Andrea bis hin zu zungenbrecherischen Schnellsprechern von Referendar Philipp Hertling oder einer auf dem Kamm geblasenen Inszenierung von Andrew Lloyd Webber, im Duett dargeboten von Miriam und Natalie.

Und obendrein lebte der Abend von den beiden jugendlich frisch durch den Abend führenden Schülerinnen Mailin und Jana. Sie

moderierten vor der vollen Aula, der Abend wurde zudem auch online gestreamt. „Natürlich waren wir aufgeregt“, beschreiben die beiden Mädchen augenzwinkernd ihre Gefühlslage vor dem Start. Auf der Bühne wirkt dann aber alles leicht und spielerisch. Doch wie immer steckt dahinter viel harte Arbeit und Vorbereitung.

Helen Volz organisierte den Abend als verantwortliche Lehrerin, unterstützt von vielen Kollegen. Im einen Moment war sie Requisiteurin und Kulissenschieberin und schleppte Notenständer oder reichte Mikrofone. Im nächsten Moment überzeugte sie

selbst am Keyboard, schuf mit dem Saxophon und einem Wunderkasten, genannt Loop-Box, orchestrale Klangfülle. Und dazwischen motivierte sie die jungen Künstler hinter der Bühne und hielt alles still und ruhig in Gang.

Lehrerin Helen Volz organisiert nicht nur den Abend, sondern ist selbst auch Musikerin.

Wie das Publikum war auch Schulleiter Volker Müller begeistert und bedankte sich zum Schluss bei allen Akteuren. Es sei nicht nur eine Tradition fortgeführt und jungen Talenten Raum zur ihrer Entfaltung gegeben worden: „Dank der Erlöse unterstützen wir auch ganz aktiv das Hilfswerk ‚Dorf der Freundschaft‘ in Vietnam.“

Die leere Altstadt beschäftigt auch den Nachwuchs

Was wünschen sich Kinder und Jugendliche von Marbach? Vertreter von Treffpunkt Q und dem Jugendhaus planet-x haben nachgefragt.

Von Ingo Nicolay

Auf viele Ideen wären wir selbst nicht gekommen“, gibt Clemens Mayer ganz unumwunden zu. Gemeinsam mit weiteren Helfern und Georg Stenkamp, Leiter des Jugendkulturhauses planet-x, hat die Initiative „Treffpunkt Q“ am Samstag in der Marktstraße in Marbach mit einem Stand auf sich aufmerksam gemacht. Die aus der Bürgerschaft hervorgegangene Initiative Treffpunkt Q setzt sich für das Miteinander in der Schillerstadt ein. Seit diesem April treffen sich dafür Menschen, denen ein lebenswertes Marbach am Herzen liegt. Gerade für die Kinder- und Jugendthemen wünsche man sich noch Mitstreiter.

Mit Musik und einem Glücksrad zog der Stand die Aufmerksamkeit auf sich. Auf einer Postkarte konnten junge Marbacher dann vor Ort ihre Herzenswünsche für ein für sie lebenswertes Marbach aufschreiben. Als Dankeschön warteten zahlreiche Preise – und auch die ein oder andere Süßigkeit. Was wünschen sich junge Marbacher also für ihre Innenstadt? Was gefällt ihnen an der Kernstadt? Was sind ihre Lieblingsplätze? Wo gefällt es ihnen in der Altstadt? Was müsste sich aus Sicht der jungen Generation ändern? Wo fehlt noch etwas?

„Da kamen dann ganz pragmatische und handfeste Ideen zusammen“, zieht Clemens Mayer eine Zwischenbilanz der Vorschläge. Die Wunschliste der Jugendlichen ist lang: ein Fitnessstudio für jüngere, freies W-Lan, ein Kinderkino unter freiem Himmel oder aber Wasserspiele in der Fußgängerzone. Doch auch ein Abenteuerspielplatz oder Straßenmusik, was sich ein 12-jähriger wünscht, stehen auf der Liste. Neben diesen vielleicht eher jugendtypischen Wünschen erstaunte auch die Bitte einer Zehnjährigen,

„auf die alten Gebäude achtzugeben“. Und ganz offenbar sorgen sich die Befragten ebenso wie viele Erwachsene über die wenig frequentierte Innenstadt und wünschen sich wieder mehr Leben in der Kernstadt – gern auch mit einem autofreien Stadtkern.

„Aus Marbach könnten wir doch viel mehr rausholen“, ist Mayer daher überzeugt. Was da an Impulsen von den Jüngsten eingesammelt wurde, dürfte seine Hypothese bestätigen. Die Ideen werden jetzt bis Jahresende in der Projektgruppe aufbereitet und voraussichtlich im Zeitraum Februar bis März auch dem Gemeinderat präsentiert. Auch Georg Stenkamp hofft, dass Marbach bald nicht nur Schillerstadt, sondern auch eine lebenswerte Schülerstadt für ihre rund 4000 Schüler sein möge.



Die Jugendlichen konnten auf Postkarten ihre Wünsche notieren.

Foto: avanti/Ralf Poller

Als Vorkämpfer, der schon berufsbedingt nah an den Kindern und Jugendlichen der Schillerstadt dran ist, wünscht Stenkamp selbst sich obendrein die Einrichtung eines „Pop-Up-Store“, also eines Ladens mit stetig wechselndem temporärem Angebot – in diesem Fall speziell für die jüngste Generation. „Wir haben hier so viel bürgerschaftliche Energie, die dadurch einen Kristallisationspunkt gewänne“, führt Georg Stenkamp nur eines der Argumente auf.

Und was hielten die Jüngsten selbst von der Aktion? Der neunjährige Samuel fand es jedenfalls toll. Er knobelte lange an seinen Wünschen beim Ausfüllen der Postkarte, kreuzte dann schließlich einige der vorab herausgearbeiteten Punkte an. „Ja, da waren schon so viele gute Ideen drauf, dass ich nichts an zusätzlichen Wünschen aufgeschrieben habe“, freute er sich. Und wie alle durfte auch er am Glücksrad drehen und strahlte über die gewonnenen Süßigkeiten.

Zits



Direkt zur Redaktion

Redaktion 07144 / 8500-33
redaktion@marbacher-zeitung.de
Carmen Wagner (Assistenz) 07144 / 8500-37
Karin Götz (Redaktionsleiterin) 07144 / 8500-32
Julia Spors (Stellv. Redaktionsleiterin) 07144 / 8500-38
Sandra Brock 07144 / 8500-35
Sabine Armbruster 07144 / 8500-36
Andreas Hennings 07144 / 8500-24
Christian Kempf 07144 / 8500-31
Lars Laucke (Sport) 07144 / 8500-30
Oliver von Schawen 07144 / 8500-39
Stephanie Wein 07144 / 8500-40
Telefax 07144 / 5000

Anzeigen 07144 / 8500-11
anzeigen@marbacher-zeitung.de

Abo-Service 07144 / 8500-22
service@marbacher-zeitung.de
Mo - Fr 7 - 17.30 Uhr, Sa 7.30 - 12 Uhr